



Die Idee: Am Friedrichsplatz könnte eine Einbahnstraßenregelung für eine Verkehrsberuhigung sorgen.

Archiv-Foto: Otto

## Eine Stadt-Plaza statt der roten Wand

Mobilitätskonzept | Friedrichsplatz soll bis 2028 städtebaulich aufgewertet werden

In einer kleinen Serie sollen im Vorfeld der Einwohnerversammlung wichtige Eckpunkte des Mobilitätskonzepts der Stadt vorgestellt werden. Zum Auftakt liegt der Schwerpunkt auf dem Friedrichsplatz.

Rottweil. Bislang ist der Friedrichsplatz durch die Nutzung als Rendezvousplatz für Busse geprägt. Künftig soll hier ein attraktiver Stadtplatz entstehen. Die Bushaltestellen werden dafür in den Nägelesgraben verlagert und es wird über einen Einbahnverkehr nachgedacht, wie er bereits bis in die 90er-Jahre gegolten hatte.

Der Friedrichsplatz, bisher eine Asphaltfläche für Busse sowie Privatwagen und seit Jahren immer wieder im Gespräch wegen der »roten Wand«, soll künftig zu einer lebenswerten Stadt-Plaza aufgewertet werden und Raum zum Verweilen und Bummeln sowie attraktive Flächen für Außengastronomie und Einzelhandel bieten. »Die gegenwärtige Nutzung als zentraler Busumsteige-Platz verhindert jede städtebauliche Möglichkeit, hier einen attraktiven Stadtraum zu entwickeln«, erklärt Oberbürgermeister Ralf Broß in einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung. »Die eindrucksvolle Wirkung der Predigerkirche und der historischen Häuserfassaden sind so geradezu verschwendetes Potenzial.« Nicht ohne

Grund werde seit vielen Jahren aus der Bürgerschaft der Wunsch geäußert, den Friedrichsplatz durch eine Verkehrsberuhigung städtebaulich aufzuwerten.

Gemeinderat und Stadtverwaltung unterstützen dieses Ansinnen. »Durch die geplante Hängebrücke wird der Friedrichsplatz zu einem wichtigen Entrée in unsere Stadt. Rottweil sollte hier künftig seine Gäste auf einem freundlichen Stadtplatz mit Wohlgefühl empfangen«, findet Broß.

Die Stadtverwaltung schlägt nun mit dem Mobilitätskonzept erstmals konkrete Schritte vor, wie eine Aufwertung des Friedrichsplatzes gelingen könnte: Zum einen soll

der Zentrale Busumsteige-Platz (ZUP) vom Friedrichsplatz an den Nägelesgraben verlagert werden. Das hat Gründe: »Der Friedrichsplatz ist aktuell der letzte Arm des historischen Straßenkreuzes, der gestalterisch mit fünf Fahrbahnen komplett dem motorisierten Verkehr untergeordnet ist«, so Bürgermeister Christian Ruf. Die bestehenden Bushaltestellen auf dem Friedrichsplatz seien nicht barrierefrei und entsprächen nicht den Anforderungen an fahrgastfreundliche Haltestellen: Es gebe keinen Wetterschutz, keine Toiletten, keine moderne digitale Fahrgastinformationssysteme. Die Fahrgäste müssten durch teilweise dichten Ver-

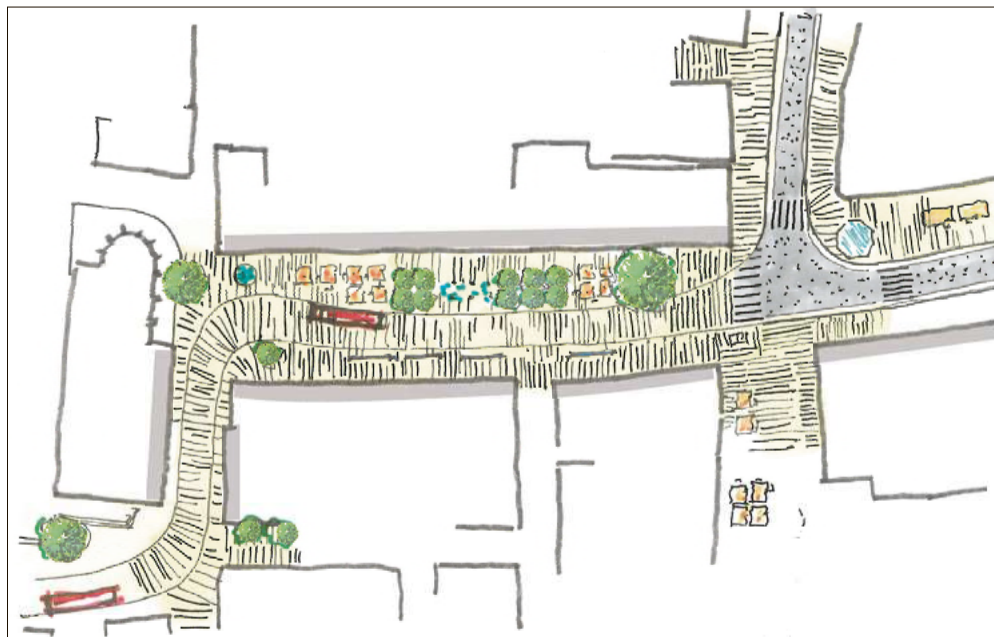
kehr die Haltestellenseiten wechseln. »Eine zeitgemäße Ertüchtigung sowie eine barrierefreie Anordnung der Haltestellen sind technisch unter den räumlichen Gegebenheiten nicht möglich«, betont der Bürgermeister.

Eine weitere Maßnahme, um den Friedrichsplatz zu einer urbanen Stadt-Plaza mit mehr Grün umgestalten zu können, könnte eine Einbahnregelung sein: »Wir schlagen vor, den Friedrichsplatz für Autoverkehr aus Richtung Norden zu sperren«, kündigt Broß an. Für den ÖPNV und den Radverkehr bliebe der Friedrichsplatz aber in beide Richtungen befahrbar.

Zwar sei eine Vollsperrung

angesichts der heutigen Verkehrszahlen noch nicht darstellbar. Aber bereits eine Einbahnregelung würde sehr viel Spielraum für mehr Lebensqualität auf dem Friedrichsplatz und in der gesamten historischen Innenstadt bieten, sind sich Broß und Ruf sicher.

Vorbild könnte etwa die untere Hauptstraße sein, wo sich nach der Neugestaltung des Straßenzuges 2011 neue Restaurants ansiedelten und auch das benachbarte Eiscafé seine Außengastronomie erweitern konnte. Der Oberbürgermeister betont: »Das Land unterstützt im Vorfeld von Landesgartenschauen gezielt städtebauliche und verkehrliche Projekte mit Fördergeldern. Wir sollten diese einmalige Chance nutzen, um Rottweils Innenstadt bis 2028 fit für die Zukunft zu machen.«



Die Grafik zeigt den Friedrichsplatzes mit verengter Fahrbahn

Grafik: Stadt Rottweil

### INFO

#### Versammlung

Die Einwohnerversammlung zum Mobilitätskonzept beginnt am Montag, 25. Oktober, um 19 Uhr. Zuvor können ab 18 Uhr Pläne angeschaut werden. Die Besucherzahl in der Stadthalle ist wegen Corona eingeschränkt, es findet daher eine Übertragung in die benachbarte Stalhalle und über die Internetseite zur Landesgartenschau ([www.rw2028.de](http://www.rw2028.de)) statt. Es gibt eine kostenlose Corona-Testmöglichkeit vor Ort. In den Hallen gilt Maskenpflicht.

### Am Rande

Von Pascal Kopf



### Wie früher

Ich kann mich gut an lange Autofahrten als Kind erinnern. Einerseits hat es Spaß gemacht, die Umgebung zu beobachten, andererseits konnte es schnell mal langweilig werden. Und in diesem Moment wird es meist anstrengend für die Eltern. Als Trainer einer Fußballmannschaft mache ich ähnliche Erfahrungen, allerdings aus der »Elternperspektive«. Zwar sind die Jungs und Mädels 15 Jahre alt, die Fragen aber die altbekannten: »Wie lang geht es noch?«, »Wann sind wir da?«, »Können wir kurz Pause machen?« So eine Fahrt nach Neu-Ulm oder Biberach am Sonntagmorgen kann sich aber auch ziehen, daher mein volles Verständnis. Wenn aber die Frage kommt »Dürfen wir Musik machen?«, ist dieses Verständnis aufgebaut, da bleibe ich hart. Die Fahrten machen immer Spaß, aber beim Musikgeschmack sind wir einfach nicht auf einer Wellenlänge.

Anzeige

**Service vor Ort**  
 Klein Paris Night-Club, Schramberg  
 Täglich v. 20-8 Uhr, Mittw. ab 14-8 Uhr  
 Sonntag Ruhetag. ☎ 07422/54276

### Rottweil

- Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau bietet dienstags von 14 bis 16.30 Uhr Beratungsdienste in der Königstraße 47 an. Terminvereinbarung unter Telefon 0741/24 61 35.
- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige: momentan keine offene Sprechstunde. Beratung montags, dienstags und freitags von 8.30 bis 12 Uhr unter Telefon 0741/34 89 13 44.
- Die Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige ist täglich unter Telefon 0741/20 67 99 77 erreichbar.

### Im Notfall

- NOTRUFNUMMERN**  
**Polizei:** 110  
**Feuerwehr:** Schramberger Straße 55, 112  
**Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst:** 116 117  
**DRK-Rettungsdienst:** Krankenhausstraße 14, 112  
**Gift-Notruf:** 0761/1 92 40  
**Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis:** 116 117 (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

- APOTHEKEN**  
**Dr. Sailers Königs-Apotheke Rottweil:** Königstraße 19, 0741/2 09 66 47 30

### Redaktion

- Lokalredaktion**  
**Telefon:** 0741/53 18 40  
**Fax:** 0741/53 18 50  
**E-Mail:** [redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de](mailto:redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de)  
**Anfragen zur Zustellung:** 0800/780 780 2 (gebührenfrei)

## 10 000 Euro für Projekte

Förderpreis 2022 | Bürgerstiftung unterstützt das Ehrenamt

■ Von Stefanie Siegmeier

Rottweil. Ehrenamtliches Engagement zu fördern und zu unterstützen, steht in den Statuten der Bürgerstiftung Rottweil ganz oben. Und so hat die Stiftung wieder einen Förderpreis ausgelobt. Unter dem Motto »Menschen - Leben - Engagement« werden insgesamt 10 000 Euro vergeben. Die Bewerbungsfrist endet am 30. November.

Für den Förderpreis können sich Einzelpersonen oder Initiativen ebenso bewerben wie Vereine, Schulen, Kindergärten oder soziale Einrichtungen. So vielfältig wie die

Bewerber können auch die Ideen sein: Projekte aus Umwelt- und Naturschutz, Kultur und Jugendhilfe können genauso gefördert werden, wie aus den Bereichen Bildung, Brauchtum oder Gesundheitspflege. Der Fantasie der Bewerber sind keine Grenzen gesetzt.

Die Vorstandsmitglieder Boris Braun und Carolin Burkard freuen sich schon auf viele Einsendungen. »Viele Vereine und Interessengruppen haben schöne Projekte auf der Agenda, die sie aufgrund mangelnder Einnahmen durch die Pandemie nicht realisieren konnten«,

weiß Braun, der bereits auf dem Wochenmarkt über den Förderpreis informiert hat und auf großes Interesse stieß.

Carolin Burkard und Boris Braun ermuntern nun, sich zu bewerben und die Projekte vorzustellen. »Wir haben keine Beitragsgrenzen festgelegt, sondern verteilen das Geld projektabhängig«, informiert er. Das Bewerbungsverfahren sei ganz einfach. Im Januar werde über die Gelder entschieden, die im Februar ausgeschüttet werden sollen.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
 ▶ [buergerstiftung-rottweil.de](http://buergerstiftung-rottweil.de)



Die Vorstandsmitglieder der Bürgerstiftung, Carolin Burkard und Boris Braun, freuen sich schon auf die Einsendungen für den Förderpreis 2022. Foto: Siegmeier